

Prof. Dr. Alfred Toth

Vermittelte Trigonalität, Übereckrelationalität und Transjanzenz

1. Innerhalb der in Toth (2015) dargestellten ontisch invarianten geometrischen Relationen werden bekanntlich positive und negative Digonalität, Trigonalität, Orthogonalität, Übereckrelationalität sowie Konvexität und Konkavität unterschieden. Eine Frage, die wiederholt gestellt wurde und die ich im folgenden zu beantworten versuchen möchte, ist diejenige, ob Übereckrelationalität nicht als vermittelte Trigonalität definiert werden könne und wie sich beide zur ortsfunktionalen (und ebenfalls ontisch invarianten) Teilrelation der Transjanzenz verhalten.

2.1. Negative Trigonalität

2.1.1. Unvermittelte negative Trigonalität



Rue Carducci, Paris

2.1.2. Vermittelte negative Trigononalität

Hier seien drei ontische Modelle zum paarweisen Vergleich gegeben.



Passage Turquetil, Paris



Rue de Passy, Paris



Rue des Vignes, Paris

Im ersten obigen Modell liegt eine Pseudotrigonalität dadurch vor, daß die linke Seite digonal und die rechte orthogonal ist. Im zweiten obigen Modell liegt eine possessiv-copossessive CC-Relation mit zwei digonalen Seiten vor. Im dritten obigen Modell liegt zwar eine der negativen Übereckrelationalität ähnliche Relation vor, aber die vermittelnde Relation ist konkav, während sie in den beiden ersten Modellen (ontisch) orthogonal ist.

2.2. Negative Übereckrelationalität

Die Bedingung, daß orthogonale Vermittlung mit zwei digonalen Seiten vorliegt, wird also nur in genau denjenigen Fällen erfüllt, deren Relation wir als negative Übereckrelationalität definiert hatten



Passage Charles Dallery, Paris

und die als positives ontisches Komplement die positive Übereckrelationalität haben



Rue des Renaudes.

2.3. Transjanzenz

Transjanzenz tritt, wie schon in früheren Arbeiten dargelegt wurde, in zwei Gestalten auf, als formabhängige einerseits und als ortsfunktionale andererseits. Als formabhängige koinzidiert sie mit der (positiven und negativen) Übereckrelationalität, als ortsfunktionale aber kann sie unabhängig von der Form sein



Rue le Bua, Paris,

muß es aber nicht, wie die sehr seltenen ontischen Modelle zeigen



Rue des Lavandières Saint-Opportune, Paris.

3. Zusammenfassend können wir sagen, daß es zwar möglich ist, Übereckrelationalität als vermittelte Trigonalität zu definieren, aber bei der negativen gibt es nur heterosystemische Fälle, da die monosystemischen als ontische Additionen von Digonalität und Orthogonalität oder als nicht-orthogonal vermittelte Additionen auftreten. Bei der positiven Übereckrelationalität gibt es, soweit ich sehe, überhaupt keine Koinzidenzen mit echter vermittelter positiver Trigonalität. Was die Transjanzenz anbetrifft, so sind sowohl die vermittelte positive und negative Trigonalität als auch die positive und negative Übereckrelationalität transjanzent.

Literatur

Toth, Alfred, Grundlagen einer qualitativen ontischen Geometrie I-IX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

20.8.2018